

Alternative Schönheit

Aspire Kalender 2008

In Aspire geht es in erster Line nicht darum, Kunst zu präsentieren, sondern mit den Anwohnern des Quartiers in einem aktiven Austausch zu treten und ganz unterschiedlichen Menschen den Zugang zu kreativen Erfahrungen zu ermöglichen. Das Atelier und die Galerie können von jedem kostenlos genutzt werden, der hereinkommt und Ausschau hält nach etwas von alternativer Schönheit und Wahrheit, und das in einer Umgebung, die oftmals übermäßig damit beschäftigt ist, ihr Geld für ein schnell vorübergehendes Glücksgefühl oder eine kurzweilige Flucht auszugeben. Dem Ausdruck von Hoffnungen und Ängsten unseres menschlichen Erlebens Raum geben, ist in einer verwirrenden und schmerz erfüllten Welt ein Schlüssel zu seelischer Gesundheit und gegenseitiger Verständigung. Der interaktive Ansatz des Aspire zielt darauf ab, Menschen zu ermutigen ihr eigenes Potential zu entdecken und zu gebrauchen. Sie sollen in die Lage versetzt werden selbst hinter die Dinge zu kommen, die Wert und Hoffnung in sich tragen und nach der kleinen Extrazugabe zu streben, die sie in dem Prozess von Wachstum und positiver Veränderung verbirgt. Etwas von diesem Wachstum und dieser Veränderung kann man auf den nachstehenden Kalenderseiten in den Werken und den dazugehörigen Gedanken unserer Gastkünstler und treuen Atelierkursteilnehmer mitverfolgen.

Was bringt es eigentlich?

Ich werde öfter mit der Frage konfrontiert, wozu dieses „Kunstzeug“ eigentlich gut sein soll, was dadurch nachweisbar erreicht wird? Die Antwort darauf sind weitere Fragen: Was inspiriert dein Leben? Hat diese Inspiration irgendeinen Nutzen, bringt sie dir etwas? Im Lauf der Geschichte sind Menschen, die mit Träumen unterwegs waren, immer wieder durch schlichte Worte der Ermutigung und Gesten der Freundlichkeit dazu ermächtigt wurden, die Welt zu verändern. Das Aspire ist ein Ankerplatz, ein Hort, an dem sich Potential zeigen und wachsen kann zu etwas, das über den jeweils Einzelnen hinausweist. Um sich am Leben freuen zu können und sich wirklich lebendig zu fühlen, müssen wir in unserem Geist ein Empfinden für den Sinn in unserm Leben haben, wir brauchen eine spürbare Zugehörigkeit unserer Seele und die Gnade es mit all seinen Höhen und Tiefen wahrzunehmen.

Sponsoring

Das Angebot dieses Ortes für Begegnung und Kreativität ist gratis und finanziert sich maßgeblich aus Spenden. Der Gewinn aus dem Verkauf dieses Kalenders kommt diesem Projekt zugute, deckt aber bei weitem nicht seine Kosten. Damit das Aspire auch in Zukunft Brücken zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturen und Gesellschaftsschichten bauen kann, sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Spenden an „Soul Works Foundation“ und die „Diakonische Stadtarbeit Elim“ tragen dazu bei, dass diese Arbeit, die nicht staatlich gefördert wird, für die Menschen in Klein-Basel weiterhin bestehen kann. Die Trägerorganisationen sind gemeinnützig tätig. Spenden können steuerlich geltend gemacht werden.

Beteiligung erwünscht!

Jeder ist herzlich eingeladen vorbeizukommen und sich selbst ein Bild zu machen. Wir freuen uns immer wieder, wenn wir unseren Gästen einen Kaffee offerieren können, zusammen mit einer Führung durch die neueste Ausstellung oder das gerade laufende Projekt. Im Aspire gibt es nur sehr selten langweilige Momente. Was hindert Sie also, sich 2008 an einer unserer aktuellen interaktiven Kreationen zu beteiligen? Bis dahin möchten wir uns gerne bei Ihnen und allen, die uns letztes Jahr unterstützt haben, bedanken. Ansonsten sind wir voll gespannter Erwartung auf zukünftige fruchtbare Erfahrungen.

Bryan Haab
Kurator Aspire
Soul Works Foundation

Januar

Lia Hertig

Basel

Winterlicher Baum mit Vögeln

Draht und Pappmachee

Workshopteilnehmerin „Wired? Weird?“ mit Jürg Zurbrügg

Handschriftlicher Text:

„Glauben ist wie ein Vogel der singt, wenn die Nacht noch kalt und dunkel ist.“

Dieses Sprichwort hat mich inspiriert für meine Arbeit. Ich habe gemerkt, wenn ich einem starken inneren Bild Ausdruck verleihe, es mir eine Botschaft zurückschenkt. Es ist ein Prozess von Geben und Nehmen.

Februar

Jürg Zurbrügg

Bern

Installation „Wahrheit und Schönheit“

Draht, Schiefer, Schachfiguren, Acryl

Gastkünstler Aspire November 2006 – Januar 2007

Workshop „Wired? Weird?“

Arbeiten aus Draht, Video-Installation „Wahrheit und Schönheit“

Handschriftlicher Text:

Grosse Entscheidungen haben ihren Ursprung. Irgendwo. Bild. Wir entscheiden aus dem Bauch und dem Kopf. Heraus. Bild. Das sind wir. Menschen. Bild.

März

Ralf Zwahlen

Böckten

Der Löwe von Juda

Draht

Workshopteilnehmer „Wired? Weird?“ mit Jürg Zurbrügg

Handschriftlicher Text:

Jesus mein König und Freund. Danke mein Retter und Heil, kamst zu mir, Gefangener der Nacht, hast mich entrissen Satans Macht. Hoffnung, Mut und Lebensfreude, hast du mir geschenkt. Danke Jesus. Nie mehr werde ich ohne dich sein. Halleluja!!!

Ralph, über 20 Jahre auf der Nadel, endlich frei.

April

Jason Trachsel

Biel

Movitation

zwei alte Fahrräder

Gastkünstler Aspire Februar – April 2007

Workshop „Transformation“

Arbeiten aus ausgedienten Gebrauchsgegenständen, aus denen neue Gebrauchsgegenstände mit neuer Funktion und Design geschaffen wurden

Handschriftlicher Text:

Verborgenes Potenzial entdecken, während ich so etwas wie diesen Bagger aus Teilen zweier weggeworfener Velo mache, ist eine Leidenschaft in meinem Leben, welche schon unzählige viele Stunden Arbeit verschlungen hat. Manchmal weiss ich jedoch nicht, ob ich arbeite oder spiele.

Eine beliebte Zeile von Forest Gump: „Das Leben ist wie eine Pralinenschachtel, du weisst nie, was du bekommst.“ – Meine Lieblingszeile: „Nehme was du bekommst und nutze das ganze Potenzial, auch wenn es nicht immer wie Schokolade schmeckt.“

„E Guete!“

Mai

Rahel Huber

Basel CH

Titel: kommt

Defekter Mixer, Draht, Schrauben, Nieten

Workshopteilnehmer „Transformation“ mit Jason Trachsel

Handschriftlicher Text:

Eigentlich konnte ich mit Metall als Werkstoff noch nie viel anfangen. Es war mir zu kalt und zu hart. Aber ein Grund für den Workshopbesuch war auch, Neues auszuprobieren. Deshalb wählte ich einen kaputten Mixer als Ausgangsmaterial und baute ihn, nach einigem Überlegen und mit Hilfe von Jason, zu „Tohuwabohu“, dem Schlüsselbrett, um. Statt die Dinge durcheinanderzuwirbeln, zum Beispiel Schlagsahne, bringt der umfunktionierte Mixer jetzt Ordnung in mein Schlüsselchaos.

Juni

Wangchuktsering

Tibet

Sound Machine

CD Laufwerk und weitere Teile von insgesamt 5 Computer, Holz

Workshopteilnehmer „Transformation“ mit Jason Trachsel

Handschriftlicher Text:

Was ich in Aspire lernte, befriedigt meine Seele. Immer wenn ich daran denke oder darüber träume, gibt es mir Freude. Aber noch grösser ist das Gefühl der Ehre, dass ich all die Leute, die mit Aspire zu tun haben, kennen lernte. Sie geben ihre Zeit, Energie und Potenzial um einen Unterschied in den Leben anderer zu machen und erwarten absolut nichts zurück.

Juli

Pilar Castillo

Mexiko

Farbige Alp-Träume

Draht, Gips, Strukturpaste, Acryl, Holz, Medikamente

Workshopteilnehmerin "Lebensräuber – Lebensbringer" mit Ellen Müller

Handschriftlicher Text:

Eines Tages träumte ich, dass ich krank sei, dasss ich zwischen Schmerz und Angst zitterte, dass meine Augenlieder sich verschlossen und mich in mir selbst eingeschlossen liessen. Ein weisser Engel nährte mich. Seine Stimme war süß, weich, geübt. Meine Mutter sprach zu mir, mein Bruder sprach zu mir, vom weitem bellte mein Hund.

Erschrocken und verschwitzt erwachte ich... hoffe ich. Ich weiss nicht, ob es ein Traum oder ein Alptraum war.

August

Ellen Müller

Karlsruhe DE

Selbstgerechtigkeit

Baumabschnitt mit Wurzeln, Draht, Pappmachee, Gouache, Graphit

Gastkünstlerin Aspire Mai – Juli 2007

Workshop "Lebensräuber – Lebensbringer"

Arbeiten und Installationen aus Pappmasche, Gipsbinden, Strukturpaste, PU-Schaum, Draht und anderen Materialien

Handschriftlicher Text:

Beim Stöbern im Aspire-Keller stieß ich auf von dicken Efeuwurzeln überwucherte Baumabschnitte. „Eigentlich sind das auch Lebensräuber“, bemerkte Bryan beiläufig und setzte in mir dadurch einen kreativen Prozess in Gang, an dessen Ende die Skulptur **Selbstgerechtigkeit** stand. Selbstgerechtigkeit – vor allem in ihrer religiösen Form – macht blind, harthörig und hochnäsiger... ein Lebensräuber par Excellence!

September

Heike Brecht

Karlsruhe

Zeitfresser

Draht, Pappmasche, Uhren

Workshopteilnehmerin von "Lebensräuber – Lebensbringer" mit Ellen Müller

Handschriftlicher Text:

im aspire erlebte ich wertschätzung, freiraum, zutrauen durch gott und durch menschen (wie ellen, mecky, bewohner von elim und andere kursteilnehmer). so war ich ermutigt, meine schwächen – meinen zeit- und leistungsdruck – zu akzeptieren anstatt sie zu verstecken und die starke zu spielen. dafür steht der "zeitfresser", den ich als meinen persönlichen "lebensräuber" entlarvt habe. in ihm kann ich meiner schwäche ins gesicht sehen und zugleich meinen wunsch nach veränderung ausdrücken.

Oktober

Melanie Bocholt

Weil am Rhein DE

Aspire Dynamiken

Photographin Aspire und Soul Works Foundation

Handschriftlicher Text:

Die Atmosphäre vom Aspire mit der Kamera einzufangen ist für mich ein mega Geschenk. Dabei wünsche ich mir, dass die Bilder einem mit hinein nehmen ins Atelier.

November

Jacqueline Poffet

Basel CH

Untergang des alten Jerusalem

Workshop "Durchs Feuer gehen"

Holz, Acrylfarbe, Ölfarbe

Workshopteilnehmerin von "Durchs Feuer gehen" mit Manuela Saurer

Handschriftlicher Text:

Einen anderen Glanz hat die Sonne, einen anderen Glanz hat der Mond, einen anderen Glanz die Sterne, denn ein Stern unterscheidet sich von anderen durch seinen Glanz. 1. Kor. 15:41

So unterscheidet sich auch diese Bild von all den anderen, die ich bis jetzt gemalt habe. Neues wagen. Dieser Workshop „Durchs Feuer gehen“ brachte mir neue Perspektiven, oder einfach gesagt, liess mich experimentieren und Neues wagen.

Dezember

Manuela Saurer

Basel CH

Das Hohe Lied der Liebe

Holz, Acryl, Öl, Pigmente, Kohle

Gastkünstler August – Oktober 2007

Workshop "Durchs Feuer gehen"

Zwei- und dreidimensionale Arbeiten mit und übers Feuer

Handschriftlicher Text:

Feuer verändert. Etwas, was vorher unscheinbar war, wird plötzlich interessant, eine Lieblingsstelle verkohlt und zerbröckelt. Beim Arbeiten mit Feuer muss man lernen, loszulassen. Es war schön zu sehen, wie Kursteilnehmer sich auf diesen Prozess einliessen, mutig wurden. Ich glaube, grundsätzlich kann das in eine grosse Freiheit führen – und als Geschenk erhält man eine Arbeit, die unwiederholbar ist, lebendig und ganz anders, als man erwartet hat.

Rückseite – Vorschaubilder

Galerie / Atelier Aspire für interaktive Kunst

Versteckt in einer Seitenstrasse und beheimatet in einer der Museumshauptstädte der Welt – dem schweizerischen Basel – befindet sich ein Atelier bzw. eine Galerie, wo interaktive Prozesse ein pulsierendes Leben führen. Ein Ort, an dem sich eine künstlerische Basis trifft und ausdrückt, und sowohl mit der brennenden Sprache der Strasse und als auch jenseits von ihr, Menschen aus allen Lebensbereichen berührt und herausfordert.

Die abgebildeten Werke und dazugehörigen Gedanken dieses Kalenders sind ein Teil dessen, was unsere Gastkünstler und treuen Atelierkursteilnehmer im Lauf des Jahres 2007 an „Früchten“ hervorgebracht haben. Der etwas höhere Preis trägt dazu bei einen Teil der Kosten abzudecken, die durch dieses ungewöhnliche Wohltätigkeitsunterfangen entstehen. Warum nicht einfach einmal auf einen Kaffee vorbeikommen, um sich selbst ein Bild zu machen und obendrein vielleicht sogar selbst die Hände in die Farben der dynamischen Aspire-Atmosphäre zu tauchen?

Infos über die neuesten Projekte, Öffnungszeiten und Termine können unter www.soulworks.ch abgerufen werden.

Der Kalender wurde ermöglicht durch:

Grafik: Brigitte Huegin

Fotographie: Melanie Bockholt, Gianni Gropello (Kalenderblatt April und Mai, Portrait Februar), Martin Gommel (Kalenderblatt und Portrait August), Bryan Haab (Frontseite, Kalenderblatt Dezember), Jürg Zurbrügg (Kalenderblatt Februar)

Projekt Koordination: Mechthild Bücken

Druck mit grosszügiger Unterstützung von Jobfactory Print, Basel

Kontakt:

Soul Works Foundation, Muttenserstrasse 89, 4133 Pratteln

Email: info@soulworks.ch – Tel.: 061 / 921 01 89 – Web: www.soulworks.ch

Diakonische Stadtarbeit Elim, Claragraben 141, 4057 Basel

Email: haus@stadtarbeitelim.ch – Tel.: 061 681 14 24 – Web: www.stadtarbeitelim.ch

Galerie/Atelier Aspire, Claragraben 145, 4057 Basel

Bankverbindung:

Soul Works Foundation: Basellandschaftliche Kantonalbank Liestal, 162.111.734.58

Diakonische Stadtarbeit Elim: Basellandschaftliche Kantonalbank Liestal, 164.320827.22